

## KINDERKNOCHEN HEILEN SCHNELLER

OBERARZT DR. MARKUS PALTA  
ÜBER DAS KINDLICHE SKELETT



EIN NEUGEBORENES HAT UMGEFÄHR 300 KNOCHEN UND KNORPEL, EIN ERWACHSENER NUR ETWAS MEHR ALS 200. WEGEN DES HOHEN KNORPELANTEILS SIND DIE KINDLICHEN KNOCHEN NOCH BIEGSAM, UND WACHSEN TEILWEISE ZUSAMMEN, SODASS SICH IHRE ANZAHL IM VERLAUF DES LEBENS VERRINGERT.

Rausgehen, raufen, spielen – der Bewegungsdrang der Kinder lässt Kinderknochen leicht brechen, doch sie brechen anders als die von Erwachsenen. Oberarzt Dr. Markus Palta der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des EVK Hamm und Facharzt für Kinderchirurgie erklärt warum: „Da das Skelett der Kinder noch im Wachstum ist, sind die Knochen flexibler und elastischer als die der Erwach-

senen. Bei Kräfteinwirkung reagieren sie deshalb auch anders.“ Kindliche Knochen neigen bei einem Bruch eher dazu, sich zu verbiegen oder zu verformen als zu brechen. Ähnlich den Eigenschaften von jungem Holz, bei dem in der Regel auch die Rinde nicht reißt. So kennen wir sogenannte „Grünholzbrüche“ oder auch Stauchungsbrüche, die im Erwachsenenalter nicht vorkommen.

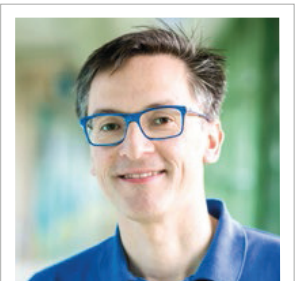
Da Kinderknochen noch wachsen, sind sie auch in der Lage, gewisse Fehlstellungen, die sich bei einem Bruch ergeben haben, im Verlauf wieder auszugleichen. Dies ist an einzelnen Knochen sehr unterschiedlich, und es ist Aufgabe der Kindertraumatologen, hier für jedes Kind mit einem Knochenbruch die richtige individuelle Behandlung zu finden.

Häufig genügt eine Ruhigstellung im Gipsverband, ohne dass eine Korrektur einer Fehlstellung in Narkose erfolgen muss. Kleine Schrauben, Drähte oder Schienen, die in die Knochen eingebracht werden, lassen auf der anderen Seite lange Ruhigstellungszeiten heutzutage vermeiden.

Dr. Palta betont: „Der Vorteil für die kleinen Patienten ist der, dass sie sich – entsprechend ihres Lebensalters – schnell wieder in ihrem gewohnten Umfeld bewegen können und nicht unnötig lange ruhiggestellt werden müssen“. Denn Spielen und Herumtollen ist das, was die Kinder wollen und sollen.

Auch die Heilungsdauer von Knochenbrüchen bei Kindern ist aufgrund eines sehr aktiven Stoffwechsels und der besseren Durchblutung oft kürzer als bei Erwachsenen. Das ganze System ist noch viel dynamischer: Zellen werden schneller auf- und abgebaut.

„Kinderknochen besitzen eine dickere Knochenhaut und haben einen hohen Wassergehalt, sie sind bestens durchblutet – körpereigene Reparaturmechanismen greifen schneller“, sagt Dr. Palta und erklärt: „Bewegung in der Kindheit macht Freude und hilft, die Koordination zu verbessern. Außerdem stärkt sie Muskeln und Knochen.“ ■



**Dr. Markus Palta**  
Oberarzt,  
Klinik für Kinderchirurgie,  
Kinderurologie